

Protokoll

Datum: 20.09.2023

Uhrzeit: 17:00 bis 18:30 Uhr

Ort: Haus der Natur

**Betreff: Lärmaktionsplan Potsdam Runde 4
Öffentlichkeitsveranstaltung**

Teilnehmende:

Fr. Kolesnyk LH Potsdam, Bereich Umwelt und Natur

Hr. Schmäh LH Potsdam, Fachbereich Klima, Umwelt und Grünflächen

Hr. Olm LH Potsdam, Bereich Verkehr und Technik

Hr. Schönefeld SVU Dresden

sowie 8 Bürgerinnen und Bürger

1.	Begrüßung durch Herrn Schmäh
2.	Vorstellung des aktuellen Arbeitsstandes durch Herrn Schönefeld mit folgenden Schwerpunkten: <ul style="list-style-type: none">» Methodik / Entwicklungen» Bestandssituation» Vergleich mit der Kartierung 2012 und 2017» Wie geht es weiter?
3.	Hinweise / Diskussion <ul style="list-style-type: none">a) Fluglärm<ul style="list-style-type: none"><u>Bürgerfrage:</u> Wird der Luftverkehr mit betrachtet?<u>Antwort durch Herrn Schönefeld:</u> Das Thema Fluglärm spielt in Potsdam eine untergeordnete Rolle und wird lediglich am Rande betrachtet. Im bestehenden Lärmaktionsplan gab es hierzu ein kurzes zusammenfassendes Kapitel. Zum BER wird aktuell vom MLUK ein Rahmenplan erarbeitet. Im Rahmen der Berechnungen erstrecken sich die relevanten Betroffenheiten in Richtung Westen etwa bis in Höhe der Stadt Ludwigsfelde. Für Potsdam sind entsprechend lediglich Einzelüberflüge im Hinblick auf die Belästigungen besonders lauter Maschinen relevant.

b) Rückertstraße

Bürgerhinweis: Im Bereich der Rückertstraße wurde zwar eine nächtliche Geschwindigkeitsbegrenzung für den Lkw-Verkehr vorgesehen, allerdings ist die Akzeptanz dieser Regelung unzureichend. Es bedarf zusätzlicher Kontrollen oder eines Einsatzes von Geschwindigkeitsanzeigetafeln.

Hinweis von Herrn Schönefeld: Vom Büro wurde ein Projekt betreut, wo die Wirksamkeit von Motivanzeigetafeln untersucht wurde. Hierbei sind deutliche Effekte nachweisbar gewesen. Allerdings ist eine dauerhafte Einrichtung notwendig sowie zu berücksichtigen, dass Motivanzeigetafeln lediglich punktuell wirken.

Bürgerhinweis: Ein weiteres Problem bildet das Hupen am Knotenpunkt Rückertstraße / Potsdamer Straße / Hugstraße. Ursächlich hierfür ist die unklare Verkehrsregelung. Bisher hat es hier keine Verbesserungen gegeben.

Hinweis von Herrn Schönefeld: Bereits im Fußverkehrskonzept gab es Diskussionen zum entsprechenden Knotenpunkt. Neben den Lärmproblemen gilt es hier auch andere Aspekte (Querbarkeit, etc.) zu verbessern. Allerdings handelt es sich um eine komplexe Situation, bei welcher einfache und schnelle Lösungen nicht weiterhelfen. Die Thematik wird nochmals mitgenommen.

c) Differenzierung zwischen Tags und nachts

Bürgerhinweis: Auch während der Tageszeiten bestehen teilweise erhebliche Betroffenheiten, welche vielfach belastender ist als im Nachtzeitraum.

Antwort von Herrn Schönefeld: Häufig wird von den Bürgern bei der Frage, wann Sie sich gestört fühlen der Tages- und Abendzeitraum angegeben. In Bezug auf das persönliche Empfinden ist die Betroffenheit hier zumeist höher. Die gesundheitlichen Auswirkungen sind jedoch in der Nacht stärker ausgeprägt. Die Gefahren werden häufig unterschätzt. Insofern ist aus gesundheitlichen Erwägungen eine höhere Eingriffsnotwendigkeit in der Nacht gegeben. Nichtsdestotrotz geht es im Rahmen der Lärmaktionsplanung auch darum insgesamt Qualitäten zu erhöhen. Generell ist hierbei jedoch vielfach eine Abwägung mit anderen Aspekten notwendig.

d) Templiner Straße

Bürgerhinweis: Der Straßenzustand in der Templiner Straße ist aufgrund mehrfacher Aufgrabungen in einem sehr schlechten Zustand.

Es ergeben sich erheblicher Verkehrsaufkommen durch die Wege zum Gymnasium Hermannswerder Weg, zum Olympiastützpunkt sowie zu den Werkstätten für Behinderte. Des Weiteren wird die Straße intensiv durch den Pendlerverkehr von Caputh nach Potsdam genutzt. Bei Umleitungen im Bereich der Autobahn kommen weitere Belastungen

hinzu. Es bestehen deutliche Einschränkungen der Querungsmöglichkeiten.

Im Rahmen einer privaten Bürgerbefragung in der Straße haben 400 Bürgerinnen und Bürger teilgenommen und sich positiv zu einer Forderung nach einer Geschwindigkeitsbegrenzung auf 30 km/h geäußert.

Antwort von Herrn Schmäh: Genau für solche Hinweise sind die Lärmaktionsplanung sowie die zugehörige Öffentlichkeitsarbeit gedacht. Gegebenenfalls ist nach Fertigstellung der Lärmaktionsplanung ein erneutes Fachgutachten zur Beurteilung der Umsetzungsmöglichkeiten von Tempo 30 denkbar.

Bürgerfrage: Ist die Templiner Straße in der Umsetzungsplanung enthalten?

Antwort von Herrn Olm: Dies müsste im Detail nochmals geprüft werden. Im kurz- bis mittelfristigen Umsetzungshorizont ist die Templiner Straße wahrscheinlich nicht enthalten.

e) Geschwindigkeitsbegrenzungen

Bürgerfrage: Warum kann die Geschwindigkeitsbegrenzung zum Beispiel in der Rückertstraße nicht etwas länger gezogen werden? Wäre nicht auch in der Templiner Straße die Umsetzung einer Geschwindigkeitsbegrenzung auf 30 km/h sinnvoll?

Antwort von Herrn Olm / Herr Schönefeld: Für die Ausweisung von Geschwindigkeitsbegrenzungen sind die Rahmenbedingungen und Vorgaben des Verkehrsrechtes zu berücksichtigen. Im Nachgang zur letzten Stufe der Lärmaktionsplanung ist für die Templiner Straße bereits ein Lärmgutachten erstellt worden. Auf dessen Basis war im Rahmen einer Einzelfallabwägung eine entsprechende Anordnung aus verkehrsrechtlicher Sicht nicht begründbar. Auf Bundesebene ist aktuell eine Anpassung des Straßenverkehrsgesetzes in Diskussion, wo auch Umweltbelange und städtebauliche Aspekte eine größere Rolle spielen sollen. Es besteht Hoffnung, dass mit einer Aktualisierung der Straßenverkehrsordnung größere Freiheitsgrade für entsprechende Anordnungen entstehen.

Bürgerfrage: Kann eine Tempo-30-Regelung nicht einfach umgesetzt und anschließend geschaut werden, ob sich jemand beschwert?

Antwort Herr Olm: Nein, dies funktioniert nicht. Die Verwaltung ist an Recht und Gesetz gebunden.

f) Fahrbahnmarkierungen

Bürgerfrage: Gibt es Studien hinsichtlich einer besseren Akzeptanz für Geschwindigkeitsbegrenzungen durch zusätzliche Fahrbahnmarkierung?

Antwort von Herrn Schönefeld: Fachliche Studien hierzu sind nicht bekannt.

g) Geschwindigkeitsmessung Templiner Straße

Bürgerbitte: Es wäre schön, wenn in der Templiner Straße regelmäßig geblitzt werden würde.

Antwort Herr Olm: Die entsprechende Bitte wird an den zuständigen Fahrbereich übermittelt. Ob bereits im Bestand Messpunkte in der Templiner Straße bestehen ist nicht bekannt. Gegebenenfalls muss ein neuer ausgewiesen werden. Eine weitere Möglichkeit bietet eine Anfrage bei der Polizei, welche überall Geschwindigkeitskontrollen vornehmen kann.

h) Fußgängerüberwege

Bürgerfrage: Warum ist eine Umsetzung von Zebrastreifen nicht in größerem Umfang möglich?

Antwort von Herrn Olm und Herrn Schönefeld: Zebrastreifen bilden generell ein günstiges Instrument zur Förderung des Fußverkehrs. Allerdings sind auch hier verschiedene Einsatzkriterien zu berücksichtigen. Zudem wurde in einer Untersuchung vom Verband der Versicherer festgestellt, dass Zebrastreifen nur dort zur Anwendung kommen sollten, wo ausreichende Sichtbeziehungen und günstige Rahmenbedingungen vorhanden sind.

i) Leipziger Dreieck

Bürgerfrage: Warum dauert die Umsetzung so lange? Kommen noch weitere Verbesserungen für den Radverkehr?

Antwort von Herrn Olm: Neben den Verkehrsflächen wurde auch der komplette Leitungsbestand saniert. Darüber hinaus ergibt sich beim Bauen unter Verkehr generell ein längerer Bauzeitraum. Für den Radverkehr wird es weitere Verbesserungen geben. Teilbereiche wurden bisher noch nicht umgesetzt.

j) MAERKER-App

Bürgerfrage: Ist die MAERKER-App geeignet um Lärmprobleme zu melden bzw. Hinweise zur Lärmaktionsplanung zu geben?

Antwort durch Frau Kolesnyk: Nein, hierfür ist die MAERKER-App nicht gedacht. Hierfür sollte die niedrigschwellige Plattform / Online-Umfrage der Lärmaktionsplanung genutzt werden. Damit ergibt sich auch ein direkter Input in das Konzept.

Für die Online-Umfrage sollte bitte von allen Anwesenden nochmals Werbung gemacht

werden.

k) Viereckremise

Bürgerhinweis: Speziell in den Hauptverkehrszeiten wird der Knotenpunkt Nedlitzer Straße / Georg-Hermann-Allee umfahren. Daraus ergeben sich unnötige Zusatzbelastungen im Nebennetz. Der Lärm wird durch die Pflasterflächen an den Knotenpunkten verstärkt.

4. Information zum weiterer Projektablauf durch Frau Kolesnyk

- » Erarbeitung und verwaltungsinterne Abstimmung wesentlicher Inhalte
- » Entwurf des Lärmaktionsplanes
- » Öffentliche Auslegung über den Zeitraum von 4 Wochen
- » weitere Öffentlichkeitsveranstaltung zum Beginn des Auslegungszeitraumes
- » Abwägung der Hinweise aus der Öffentlichkeit
- » Endredaktion
- » einbringen des Konzeptentwurfs in die politischen Gremien
- » Beschluss in der Stadtverordnetenversammlung

5. Verabschiedung durch Frau Kolesnyk

Aufgestellt: Dresden, den 30.09.2023

Dipl.-Ing. Tobias Schönefeld